

KBGB | 26.03.2025

Aktennotiz

Zulassung Kaufleute EFZ (BiVo 2021) in die BM Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Wirtschaft: Empfehlung für die Kantone | *Admission des employés de commerce CFC (OrFo 2021) dans la MP Economie et services, type “économie” : recommandation pour les cantons*

Ausgangslage

Die Lernenden Kaufmänner/-frauen nach BiVo 2021 gelangen im Juli 2026 zum Abschluss und treten demnach per August 2026 erstmals in die Berufsmaturität nach der Lehre (BM 2) ein. Der BiVo-Wechsel geht mit verschiedenen, für die Zulassung in die BM 2 relevanten Veränderungen einher:

- Die bisherigen Profile (E-Profil, B-Profil), welche die Lernenden mehr oder weniger nach Kompetenzen gruppiert haben, wurden abgeschafft;
- Zudem ersetzt die Handlungskompetenzorientierung die frühere Fächerorientierung im EFZ-Unterricht, was dazu führt, dass ein genauer und zuverlässiger Vergleich zwischen den in der BM zu erwerbenden Kompetenzen und den im Rahmen des EFZ erworbenen Kompetenzen nicht mehr möglich ist;
- Schliesslich ist mit dem System der Optionen und Wahlpflichtbereiche nicht mehr gewährleistet, dass alle EFZ-Absolvent/innen über einheitliche (oder bisherige) Vorkenntnisse verfügen.

Vor diesem Hintergrund haben sich am 2. Dezember insgesamt 10 Kantonsvertreter/innen unter der Leitung der Arbeitsgruppe Berufsmaturität der KBGB über die geplanten Zulassungsbedingungen von Kauffrauen/-männer EFZ (BiVo 21) in die BM 2 Wirtschaft und Dienstleistungen (Typ Wirtschaft: WD-W, Typ Dienstleistungen: WD-D) ausgetauscht. Reto Wegmüller, Rektor Kaufmännisches Bildungszentrum Zug, hat von den Erfahrungen mit der bisherigen Beschulung der Kaufleute sowie im Rahmen der Entwicklung der Nullserien für das QV der Kaufleute seine ersten Schlüsse in dieser Thematik geteilt. Ziel des Austauschs war das Verfassen dieser Empfehlung sowie letztlich das Begünstigen möglichst einheitlicher Zulassungsbedingungen in den Kantonen. Die Ergebnisse des Austauschs wurden auf [Padlet](#) gesichert.

Zunehmende Heterogenität in der BM 2 WD-W

Reto Wegmüller und die Kantonsvertretenden sind sich einig, dass die BM-Schulen mit Eintritt der Kaufleute EFZ (BiVo 21) mit zunehmender Heterogenität in der BM 2 WD-W werden rechnen müssen, welche in nahtloser Kontinuität zum EFZ E-Profil konzipiert wurde. Heute ist die BM 2 WD-W in vielen Kantonen Kaufleuten EFZ E-Profil vorbehalten. Künftig stellen sich aufgrund der oben erwähnten Veränderungen in der kaufmännischen Grundbildung folgende Fragen: Sollen Inhaber/innen eines EFZ Kauffrau/Kaufmann anders behandelt werden als andere qualifizierte Berufsleute für die Zulassung zur BM 2 WD-W?

- In diesem Zusammenhang wird den BM-Schulen in Zukunft eine noch zentralere Rolle bei der Beratung und Kompetenzdiagnostik der BM-Lernenden im Hinblick auf die Wahl zwischen BM 2 WD-W und BM 2 WD-D zukommen.

- Auch wird mit einer vermehrten Mobilität zwischen den Typen WD-W und WD-D zu rechnen sein, wo die Kantone einen solchen Wechsel während der BM2-Ausbildung zulassen.¹

Auswirkungen auf die kantonalen Zulassungsbedingungen in die BM 2 WD-W

Mit Bezug auf die Zulassungsbedingungen in die BM 2 WD-W befürwortet deshalb eine Mehrheit der Kantonsvertretungen, dass die Kaufleute EFZ (BiVo 21) gleich behandelt werden wie Absolvent/innen anderer Berufe. Eine Mehrheit der Kantone unterscheidet zwischen einer prüfungsfreien Zulassung und einem komplementären Weg über die Aufnahmeprüfung²:

prüfungsfreie Aufnahme	Aufnahmeprüfung
– Note 5.0 oder höher im EFZ oder den Vorleistungen (Erfahrungsnoten), einzelne Kantone wie ZH & VD (4.5), SG (4.75, wobei dies für alle Berufe gilt) oder GE (4.8) liegen tiefer – keine Vorgabe betreffend Option, Wahlpflichtbereich, häufig aber Empfehlungen	– In den Kantonen werden unterschiedliche Fächer geprüft; oft wird eine Einheitsprüfung eingesetzt, welche die Kompetenzen in den folgenden Fächern in unterschiedlicher Gewichtung überprüft: – Erste Landessprache – Zweite Landessprache – Mathematik – Wirtschaft und Recht / Wirtschaft und Gesellschaft – teilweise: Englisch – seltener: Finanz- und Rechnungswesen

Von wenigen Ausnahmen abgesehen, beabsichtigt der grösste Teil der Kantone nicht, einen Wahlpflichtbereich oder eine bestimmte Option der EFZ-Ausbildung Kauffrau/Kaufmann als Zulassungsvoraussetzung für die BM2 WD-W vorzuschreiben; in einigen Kantonen werden jedoch Empfehlungen ausgesprochen.

Vermehrter Bedarf, fachliche Lücken zu schliessen

Der zunehmenden Heterogenität werden die Kantone resp. die BM-Schulen mit verschiedenen Massnahmen begegnen müssen, damit der BM-Abschluss gewährleistet werden kann und um das Ansteigen der Dropoutquote zu vermeiden. Verschiedene Kantone bieten Vorbereitungs- oder Auffrischungskurse vor Beginn des BM-Unterrichts an oder stellen künftigen BM-Lernenden Selbstlerneinheiten zur Verfügung. Zu Beginn des BM-Unterrichts setzen einige Schulen Trainingsmodule ein, um den Erwerb der fehlenden Kompetenzen zu unterstützen.

Empfehlungen auf einen Blick

In Bezug auf die Kaufleute EFZ (BiVo 21) empfiehlt die Arbeitsgruppe den Kantonen:

- Sie innerhalb der kantonalen Systematik gleich zu behandeln wie Inhaber/innen anderer Berufe;
- eine prüfungsfreie Aufnahme in die BM 2 WD-W mit einer Note von 5.0 oder höher im EFZ oder in den Vorleistungen (Erfahrungsnote der ersten 5 Semester der Ausbildung) zu ermöglichen;
- den Wahlpflichtbereich und die gewählte Option in den Zulassungsbedingungen nicht zu berücksichtigen, sondern die Kandidatinnen und Kandidaten auf die spezifischen Anforderungen hinzuweisen, die für die BM 2 WD-W vorausgesetzt werden;
- die BM 2 WD-W grundsätzlich für EFZ-Inhaber/innen anderer Berufe zu öffnen und ggf. die Durchlässigkeit zwischen der BM 2 WD-W und der BM 2 WD-D zu prüfen und regeln, sofern diese früh erfolgt.

¹ Voraussetzung ist, dass der Wechsel verhältnismässig früh erfolgt, so dass alle benötigten Erfahrungsnoten generiert werden können.

² In einzelnen Kantonen, die heute keine generelle prüfungsfreie Zulassung in die BM 2 kennen (z.B. BE), werden die Kaufleute EFZ damit anders behandelt als EFZ-Inhaber/innen anderer Berufe.

Situation initiale

Les apprenti-e-s employé-e-s de commerce selon l'OrFo 2021 obtiennent leur diplôme en juillet 2026 et entrent donc pour la première fois en août 2026 en maturité professionnelle post-CFC (MP 2). Le changement d'OrFo s'accompagne de différents changements importants pour l'admission à la MP 2 :

- Les anciens profils (profil E, profil B), qui regroupaient plus ou moins les apprentis selon leurs compétences, ont été supprimés ;
- De plus, l'orientation vers les compétences opérationnelles de l'enseignement CFC remplace l'ancienne orientation vers les branches, ce qui fait qu'on ne peut plus comparer de façon précise et fiable entre les compétences à acquérir en MP et celles acquises dans le cadre du CFC ;
- Enfin, le système des options et des domaines à choix ne garantit plus que tous les titulaires d'un CFC disposent de connaissances uniformes (ou préalables).

C'est dans ce contexte que 10 représentants cantonaux au total se sont réunis le 2 décembre sous la direction du groupe de travail Maturité professionnelle de la CFPI pour discuter des conditions d'admission prévues pour les employé-e-s de commerce CFC (OrFo 21) dans la MP 2 Economie et services (type "économie" : ESe, type "services" : ESs). Reto Wegmüller, recteur du Centre de formation commerciale de Zoug, a partagé ses premières conclusions sur ce sujet à partir des expériences faites avec la scolarisation des employés de commerce jusqu'à présent, ainsi que dans le cadre du développement des séries zéro pour la PQual des employés de commerce.

Hétérogénéité croissante dans la MP2-ESe

Reto Wegmüller et les représentants des cantons sont d'accord sur le fait qu'avec l'arrivée des employés de commerce CFC (OrFo 21), les écoles de maturité professionnelle doivent s'attendre à une hétérogénéité croissante dans la MP2-ESe, alors que celle-ci a été construite dans la continuité du CFC profil E. Aujourd'hui, dans de nombreux cantons, la MP2-ESe est réservée aux employés de commerce CFC profil E. A l'avenir, les changements dans la formation professionnelle commerciale initiale évoqués plus haut conduisent à se poser la question suivante : les titulaires d'un CFC d'employé-e de commerce doivent-ils être traités différemment des autres professionnels qualifiés pour l'admission dans la MP2-ESe ?

- Dans ce contexte, les écoles de MP auront à l'avenir un rôle encore plus central à jouer dans le conseil et le diagnostic des compétences des apprenants de la MP en ce qui concerne le choix entre MP2-ESe ou la MP2-ESs.
- Il faudra aussi s'attendre à une mobilité accrue entre les types ESe et ESs, là où les cantons autorisent ce genre de transfert au cours de la formation MP2³.

Conséquences sur les conditions d'admission cantonales à la MP2-ESe

En ce qui concerne les conditions d'admission à la MP2-ESe, une majorité des représentations cantonales est favorable à ce que les employé-e-s de commerce CFC (OrFo 21) soient traités de la même manière que les diplômé-e-s d'autres professions. Une majorité des cantons fait la distinction entre une admission sans examen et une voie complémentaire par le biais de l'examen d'admission⁴:

³ La condition est que le changement intervienne relativement tôt, de sorte que toutes les notes d'expérience nécessaires puissent être générées.

⁴ Dans certains cantons qui ne connaissent actuellement pas d'admission générale sans examen à la MP 2 (p. ex. BE), les employé-e-s de commerce CFC sont ainsi traités différemment des titulaires d'un CFC dans d'autres professions.

admission sans examen – Note de 5.0 ou plus au CFC ou aux prestations préalables (notes d'expérience), certains cantons comme ZH & VD (4.5), SG (4.75, mais cela est valable pour toutes les professions) ou GE (4.8) sont plus bas. – Pas de prescription concernant l'option, le domaine à choix, mais souvent des recommandations	Examen d'admission – Dans les cantons, différentes matières sont examinées ; souvent, un examen unique est utilisé, qui vérifie les compétences dans les matières suivantes, avec une pondération différente : – Première langue nationale – Deuxième langue nationale – Mathématiques – Économie et droit / Économie et société – en partie : Anglais – plus rarement : Finances et comptabilité
--	--

Hormis quelques exceptions, la plus grande partie des cantons n'envisagent pas d'imposer un domaine à choix ou une option particulière de la formation CFC d'employé-e de commerce comme condition d'admission à la MP2-ESe ; certains cantons émettent toutefois des recommandations.

Besoin accru de combler les lacunes professionnelles

Les cantons et les écoles de maturité professionnelle devront faire face à l'hétérogénéité croissante en prenant différentes mesures afin de garantir l'obtention du certificat de maturité professionnelle et d'éviter l'augmentation du taux d'abandon. Plusieurs cantons proposent des cours de préparation ou de remise à niveau avant le début de l'enseignement de la MP ou mettent à disposition des futurs apprenants de la MP des unités d'autoformation. Au début de l'enseignement de la MP, certaines écoles utilisent des modules d'entraînement pour soutenir l'acquisition des compétences manquantes.

Recommandations en un coup d'œil

A propos des employé-e-s de commerce CFC (OrFo 21), le groupe de travail recommande aux cantons :

- de les traiter, au sein de la systématique cantonale, de la même manière que les titulaires d'un CFC d'autres professions ;
- de permettre une admission sans examen dans la MP2-ESe avec une note de 5.0 ou plus au CFC ou aux prestations préalables (note d'expérience des 5 premiers semestres de la formation) ;
- de ne pas tenir compte du domaine à choix et de l'option choisie dans les conditions d'admission, mais d'attirer l'attention des candidates et candidats sur les exigences spécifiques prérequis pour la MP2-ESe ;
- d'ouvrir, en principe, la MP2-ESe aux titulaires d'un CFC d'autres professions et, le cas échéant, d'examiner et de régler la perméabilité entre la MP2-ESe et la MP2-ESs, pour autant que la demande soit faite dans un délai raisonnable.

Kontaktperson | Contact

Lea Gnos, Patrick Bornet

Bern, 02.12.2024